BÜRGERHILFE
Bruchköbel e.V.

NOV
2026
67







MITEINANDER – FÜREINANDER

Miteinander ist einfach.

Wenn man offen auf Menschen zugeht und sich vielfältig engagiert.

Das Engagement für die Gesellschaft ist ein grundlegendes Wesensmerkmal der gemeinwohlorientierten Sparkassen. Ihr Ziel ist es, die Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt in Einklang zu bringen. Daraus resultiert auch das vielfältige Engagement der Sparkassen in vielen Lebensbereichen der Menschen.
www.sparkasse-hanau.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Hanau

Harald Wenzel
Kleintierpraxis

Beethovenstr. 12 * 63486 Bruchköbel
Tel.: 06181 97101

Sprechzeiten
Mo -Sa 10 - 12 Uhr
Mo - Fr 16 - 18 Uhr (ausser Mittwochs)

www.tierarztpraxis-bruchkoebel.de

Danis Fellpflege
"gepflegt und gesund"

Tel.: 01556 6222446
www.danisfellpflege.de

Liebe Mitglieder und Freunde der Bürgerhilfe,



ein weiteres Jahr liegt fast hinter uns und es war und ist für unsere Bürgerhilfe ein weiteres sehr erfreuliches Jahr.

Die Mitgliederzahl liegt stabil bei rund 1.350. Auch die Aufträge bleiben stabil auf hohem Niveau. Zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung tragen im aktuellen Jahr insbesondere die über das Büro vermittelten Aufträge (Begleitdienste, Einkaufshilfen, PC-Hilfen usw.) bei. Hier gilt ein besonderer Dank unserem Büroteam.

Zu den Höhepunkten des Jahres zählten unverändert unsere Helferdankfahrt und das Sommerfest auf dem Freien Platz. Bereits zum fünften Mal fand die Fledermausnacht im Krebsbachpark mit einem Besucherrekord statt. Viele große und leuchtende Kinderaugen waren zu sehen. Im September ging es im Stadthaus um das Thema „Unterstützung im Alter“. Auch diese Veranstaltung stieß auf ein sehr großes Interesse.

Die Anwenderkurse für Smartphones und Tablets mit Unterstützung der Schüler des LOG werden erfolgreich fortgesetzt.

Die rechtlichen Erstberatungen, monatlichen Wanderungen und Spielrunden runden seit Jahren unsere Aktivitäten erfolgreich ab.

Das Jahr 2027 wird für uns ein besonderes Jahr werden. Am 19. April treffen wir uns zur Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen und am 12. November feiern wir 25 Jahre unserer Bürgerhilfe. Bitte schon mal beide Termine notieren.

Viele engagierte Mitglieder haben sich eingebracht, haben angepackt, um unsere Hilfsangebote und Veranstaltungen zu realisieren und dies offensichtlich sehr erfolgreich. Dafür gilt ALLEN ein herzlicher Dank! Dank aber auch unseren Passiven und Sponsoren! Gemeinsam sind wir die Bürgerhilfe, gemeinsam gestalten wir die erfreuliche Entwicklung unserer Gemeinschaft!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Vorstandes frohe und entspannte Weihnachtstage sowie ein gesegnetes 2027!

Ihr Joachim Rechholz

Inhalt

Seite

Editorial 1
Helferdankfahrt 3
100 Jahre Neues Frankfurt 7
Unterstützung im Alter, Lebensqualität erhalten 11
Sommerfest 2026 14
Spendenübergabe 15
Oase der Stille 16
Schlosspark Rumpenheim 19
Rätsel 21
5. Bruchköbler Fledermausnacht 23
Die Zustellerin 24
Termine 27
Kontakt – Infos 28

Herzlichen Dank
an unsere Inserenten, die durch ihre Anzeige den Druck
dieses Vereinsheftes ermöglichen!

Impressum:
Die Vereinsmitteilungen werden vom Vorstand der Bürgerhilfe Bruchköbel e.V. herausgegeben. Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Birgit Schier-Ammann (sha) unter Mitarbeit von Irene Hauck (ih) und Dorothee Schwartz (ds)

Satz und Druck: Trimhold Druck, Hedwig-Kohn-Straße 4
63457 Hanau, www.trimhold-druck.de

Unsere Helferdankfahrt 2026

Im Juli lud die Bürgerhilfe Bruchköbel ihre aktiven Mitglieder, die in den letzten Monaten anderen beim Bewältigen ihres Alltags ehrenamtlich geholfen hatten, zur traditionellen Helferdankfahrt ein. Dieses Mal ging es nach Wetzlar, zuerst ins Leica-Museum und anschließend in die Altstadt.

Der Bus brachte uns Teilnehmer vom Parkplatz am Schwimmbad in Bruchköbel zum modernen Leitz-Park auf dem Schanzenfeld, einem ehemaligen Militärgelände am Stadtrand von Wetzlar. Hier befinden sich die Leica Camera AG samt Galerie, Geschäften und Manufaktur, die Ernst Leitz Werkstätten GmbH, ein Hotel und ein Büroturm und natürlich auch das Ernst Leitz Museum, unser eigentliches heutiges Ziel. Auf unserem Weg zum Eingang ließ uns eine monumentale Skulptur einer Kamera staunen. Es handelt sich um eine acht Tonnen schwere Nachbildung der Leica M11 Monochrom aus weißem Carrara-Marmor auf einem schwarzen Sockel aus Marquina-Marmor. Viele von uns bewunderten die Skulptur, fotografierten sie, kletterten auf den Sockel und stellten sich in Positur. Dadurch entstand hier gleich das Gruppenfoto von unserem Ausflug.

Anschließend betraten wir das Leitz Museum, um dort bei einer Führung interessante Einblicke in die Fotografie von den Anfängen bis zur modernen Digitalkamera zu bekommen. Zu Beginn hatten wir die Möglichkeit, eine App auf unser Handy zu laden, um an verschiedenen Mitmachstationen Fotos selbst zu gestalten, zu speichern und auszudrucken. Davon machten einige von uns Gebrauch.



Zuerst erfuhren wir etwas über die Geschichte der Leitz Werke. 1869 wurden sie von Ernst Leitz gegründet und stellten vor allem Mikroskope und Ferngläser her. Sein Sohn Ernst Leitz II. brachte 1924 die Fabrikation der Leica (LEItz+CAmera) auf den Weg, die Erfindung seines Mitarbeiters Oscar Barnack. Er hatte den standardisierten 35 mm Kinofilm im Querformat genutzt und darum einen Belichtungsapparat mit festem Verschlussablauf und Brennweite konstruiert, eine Kleinbildkamera. Auf diesem Konzept beruhte später die Ur-Leica. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1925 wurde die Kamera einem

breiten Publikum präsentiert und kam noch im selben Jahr auf den Markt. Der Erfolg war enorm und nicht vorhersehbar.

Nach dem geschichtlichen Teil konnten wir an einzelnen Stationen selbst aktiv werden, z.B. bei einer begehbaren Blende. Einzelne Teilnehmer ließen sich fotografieren und konnten selbst experimentieren mit Licht, Schatten, Wind, Bewegung etc. Anhand einer digitalen „Dunkelkammer“ konnten wir schließlich die einzelnen Schritte der analogen Bildentwicklung bis zum fertigen Bild verfolgen. Sehr spannend!

Zum Schluss ließen sich einige ihre Fotos mithilfe der heruntergeladenen App ausdrucken und nahmen sie als Andenken mit nach Hause.

Nach dem Museumsbesuch ging es mit dem Bus in die Altstadt von Wetzlar. Die Führung begann an den Resten der mittelalterlichen Stadtmauer. Große Teile sind restauriert oder erhalten geblieben. Sie war bis zu 11 m hoch und besaß ursprünglich fünf Tore und mindestens neun Türme, von denen der letzte vollständig erhaltene Wehrturm der Befestigungsanlage der Säuturm ist.

Weiter ging es zum Dom, einem der Wahrzeichen der Stadt Wetzlar. Dieser war allerdings nie ein Bischofssitz, sondern nur ein sehr großer Sakralbau. Im 13.-15. Jahrhundert sollte der romanische Kirchenbau durch einen gotischen Nachfolgebau ersetzt und erweitert werden. Der Bau blieb allerdings in der



Wir verkaufen Ihre Immobilie!

Zum marktbesten Preis.



Seit 1979 im Rhein-Main-Gebiet

Nutzen Sie unsere einzigartige Expertise und Kompetenz zu Ihrem Vorteil: Pro Jahr vermarkten wir ca. 400 Wohnimmobilien und sprechen mit 6.000 Interessenten. Und gerne auch mit Ihnen über Ihre Immobilie.

GUTSCHEIN
für die Bewertung Ihrer Immobilie
Bitte QR-Code scannen

Rufen Sie an und vereinbaren einen Termin.

06181 97800 kontakt@hermann-immobilien.de

HERMANN
IMMOBILIEN

Umbauphase unvollendet und die verschiedenen Bauabschnitte und Stile, wie Romanik, Gotik und Barock, sind noch gut zu erkennen. Als sich die Wetzlarer mit der Reformation dem lutherischen Glaubensbekenntnis zuwandten, teilte man sich die Kirche. So blieb es bis heute. Sie ist die älteste Simultankirche im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die katholische und die evangelische Gemeinde benutzen denselben Altar und dieselbe Orgel, übrigens eine Stiftung der Familie Leitz.



Weiter spazierten wir durch die kleinen Gassen der Altstadt mit den wunderschönen Fachwerkhäusern zum Fischmarkt. Hier residierte von 1690 bis 1806 das oberste Gericht des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. In diesem Reichskammergericht trug sich auf Wunsch seines Vaters Johann Wolfgang Goethe als Praktikant ein, um die Juristerei zu studieren. Er widmete sich allerdings lieber der Schriftstellerei. Zwei Jahre nach seinem Aufenthalt in Wetzlar entstand sein Roman „Die Leiden des jungen Werthers“. Darin verarbeitete er seine unglückliche Liebe zu der Wetzlarerin Charlotte Buff.

Weiter ging der Rundgang zum Kornmarkt, wo Goethe während seines Aufenthalts wohnte, und schließlich zum Eisenmarkt. Damit endete die Führung und schloss sich der Kreis unseres Tages in Wetzlar, denn hier entstand bereits 1914 eines der ersten Bilder von Oskar Barnack auf Kinofilm.

Danach bummelten wir über die alte Lahnbrücke, Teil des mittelalterlichen Handelsweges von Frankfurt nach Köln, zum Paulaner Biergarten. Dort fand unser Ausflug mit einem gemütlichen Abendessen seinen Abschluss.

(P. Schwartz/ds)

100 Jahre Neues Frankfurt

So lange gibt es doch die wieder aufgebaute Altstadt noch gar nicht, werden vielleicht einige von Ihnen denken. Richtig! Aber um die geht es auch nicht. Das Jubiläum feiert vielmehr das groß angelegte Stadtplanungsprojekt unter dem Oberbürgermeister Ludwig Landmann. Sein Stadtbaurat war Ernst May.

In den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts herrschte in Frankfurt große Wohnungsnot. Im Krieg war viel Wohnraum zerstört worden. Zudem waren die hygienischen Verhältnisse in der Altstadt prekär, weshalb die Gefahr bestand, dass sich Krankheiten wie Tuberkulose verbreiten. Zudem kamen aus anderen Gebieten des Reiches, wie beispielsweise aus dem von Frankreich besetzten Ruhrgebiet, viele Menschen in die Stadt.

Deshalb sollten sage und schreibe 10000 neue Wohnungen entstehen. Letztlich wurden es sogar 12000 im gesamten Stadtgebiet, und das in der Rekordzeit von fünf Jahren – heutzutage leider unvorstellbar.

Das Konzept sah die Schaffung dieser neuen Wohnungen an zahlreichen Stellen an der Peripherie der Stadt vor, wobei die umgebende Natur einbezogen werden sollte. Wichtig war zudem die gute Anbindung an die Innenstadt.

Um zu sehen, wie das umgesetzt wurde, habe ich mich einer Führung zum Ernst-May-Haus in Ginnheim angeschlossen. Mit der U1 geht es zunächst zur Haltestelle Römerstadt. Der Name erklärt sich daraus, dass sich dort die römische Stadt Nida befand. Zunächst gehen wir durch die Siedlung. Zweistöckige Reihenhäuser sowie einige Mehrfamilienhäuser, sämtlich mit Flachdach, säumen die Straße. Diese ist kurvig, manche Häuser stehen versetzt. So wird der Eindruck von Eintönigkeit vermieden.

Gleich fällt ins Auge, dass die Reihenhäuser ausnahmslos blaue Holztüren haben. Der Abstand dieser Türen ist minimal. Es gibt gar nicht so wenige Häuser, die eine Hausnummer tragen, aber im Erdgeschoss zwei dieser Holz-

RAT HAUS BUCH HAND LUNG BRUCHKÖBEL

Hauptstraße 70/Ecke Schweizergasse | 63486 Bruchköbel
Tel. 06181/70 19 250

Öffnungszeiten: 9.00-12.30 Uhr 14.30-18.00 Uhr
Mi. und Sa. nachmittags geschlossen

türen und nur ein kleines Fenster aufweisen. Die Wohnfläche ist ohnehin gering, und bei diesen Häusern ist im Obergeschoss noch eine zweite Wohnung eingerichtet. Die Wohnungen sind zwischen 40 und 47 qm groß und beherbergten seinerzeit auch mehrköpfige Familien.

Alle Reihenhäuser verfügen über einen Garten, der der Selbstversorgung dienen sollte. Zwischen den Häuserreihen verlaufen Verbindungswege. Für die Bewohner der Mehrfamilienhäuser wurden Kleingartengebiete angelegt. Parkfläche für Autos war natürlich noch nicht vorgesehen. Die müssen auf der Straße parken. Aber dafür stehen vor etlichen Haustüren Motorräder.



Dafür war im Haus selbst an alles gedacht. Wir bekommen einen Eindruck hiervon beim Besuch des Ernst-May-Hauses „Im Burgfeld Nr. 136“. Dieses ist das Musterhaus des „Neuen Frankfurt“, denkmalgerecht zurückgebaut in den Originalzustand von ca. 1928 und jetzt als Museum zugänglich. Die Räume sind so klein, dass die Gruppe Mühe hat, Platz zu finden.

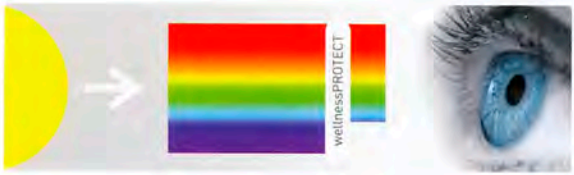
Wir erfahren, dass die Ausstattung der Häuser genormt war. Gleiche Türen, gleiche Klinken, gleiche Fenster, gleiche Möblierung, gleiche Tapeten, um die Kosten möglichst niedrig zu halten. Auch konnte so die Herstellung des zum Bau benötigten Materials beschleunigt werden.

Im Erdgeschoss befinden sich zwei kleine Räume. Im ersten ist die Kasse untergebracht. Das zweite ist das Esszimmer. In der Mitte steht ein Tisch, dessen Platte ausklappbar und somit erweiterungsfähig ist. Von dort geht es in den Garten. Dieser wurde schon vor dem Einzug der Bewohner angelegt. Man wollte den Städtern, von denen man annahm, dass sie von Gartenbau wenig Ahnung hatten, zeigen, wie man dieses kleine Stück Land sinnvoll bewirtschaftet.

Dann gibt es im Erdgeschoss natürlich eine Küche, und was für eine! Es handelt sich um eine bis ins kleinste Detail durchdachte Einbauküche, auch normiert für alle Wohnungen, die sogenannte „Frankfurter Küche“. Dort stehen

Wussten Sie schon...

... dass unsichtbares, ultraviolettes Licht bis 380 nm der Netzhaut schaden kann. Dies gilt auch für sichtbares, kurzwelliges und energiereiches Licht im Blaubereich von 380 bis ca. 490 nm.



wellnessPROTECT beugt dieser Gefahr vor und sorgt für 100% UV-Schutz und bis zu 99% Blauabsorption.
Daruber hinaus bietet wellnessPROTECT Ihrer Netzhaut bei Augenkrankheiten und nach Augenoperationen besonderen Schutz.

wellnessPROTECT sorgt für zuverlässigen Schutz

- wenn Sie beruflich oder privat viel Zeit im Freien verbringen.
- bei Blendempfindlichkeit.
- bei Augenkrankheiten, wie zum Beispiel Makula-Degeneration oder Diabetischer Retinopathie.
- nach Katarakt-Operationen (Grauer Star).



Nachfolger
OPTIKER DANKERT e.K.
63486 Bruchköbel - Innerer Ring 2
Tel.: 0 61 81/7 67 81 - info@optikdankert.de
www.optikdankert.de



ein Elektroherd und daneben ein weiterer Herd mit zwei Platten, der mit Holz oder Kohle befeuert wird – falls der Strom mal ausfällt! Von der Wand lässt sich ein Bügelbrett abklappen, das genau auf der Herdkante aufliegt, wo dann auch gleich das auf dem Herd erhitzte Bügeleisen greifbar ist. Für das Trocknen des Geschirrs gibt es einen Extraschrank. Das noch feuchte Geschirr wird dort hineingehängt, das Wasser am Boden aufgefangen, das dann durch Lüftungsschlitze verdunstet. Geschirrtuch unnötig!

Der Hit aber ist für mich der Schüttenschrank. Für Mehl, Zucker, Salz etc. gibt es Schütten mit einem Blechrücken, der den Inhalt benennt. Zudem gibt es eine Schütte aus Eichenholz, dessen Ausdünstung Lebensmittelmotten abhalten soll. Eine weitere Schütte besteht aus Nadelholz, das die Verklumpung des Salzes verhindern soll.



Es gibt einen Waschkeller mit Gartenausgang. Im Obergeschoss befinden sich zwei kleine Schlafräume, ein Bad mit Wanne und WC und – abgeteilt – ein winziger Raum, so klein, dass gerade ein Bett Platz findet: der Raum für die Hausangestellte. Es zog nämlich das gehobene Bürgertum, das sich ein Hausmädchen leisten konnte, in die Häuser ein.

Das ist im Übrigen einer der Kritikpunkte am Neuen Frankfurt, dass sich nämlich ein Arbeiter eine solche Wohnung nicht leisten konnte. Natürlich gab es auch Baumängel, aber wo gibt es die nicht?

Das Ernst-May-Haus ist von Dienstag bis Donnerstag von 11–16 Uhr und samstags und sonntags von 12–17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 6 €. An der Kasse gibt es Informationsmaterial, unter anderem eine Karte, die sämtliche Bauten des Neuen Frankfurt im gesamten Stadtgebiet aufzeigt. Diese verdeutlicht die ungeheure Dimension dieser Stadtplanung. Wer noch weitergehende Informationen wünscht, kann dazu die Homepage der Ernst-May Gesellschaft (www.ernst-may-gesellschaft.de) oder die Frankfurt History App nutzen. (sha)

Die Bürgerhilfe hatte am 24. September ins Stadthaus eingeladen zum Informationsabend:

Unterstützung im Alter, Lebensqualität erhalten.

Das Thema ist uns Älteren nicht fern, der Saal ist gut besetzt. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Joachim Rechholz stellt Claudia Jost den Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis vor.

Diese Einrichtung bietet ein breites Spektrum an Unterstützung. Das geschieht unbürokratisch, zugänglich für jeden gesetzlich Versicherten. Das Büro befindet sich am Inneren Ring in Bruchköbel, unmittelbar neben der Bürgerhilfe. Telefonisch ist der Pflegestützpunkt erreichbar unter der Nummer **06051-8548170.**

Hier bekommt man Rat und Unterstützung: wenn nach einem Krankenhausaufenthalt Betreuung nötig wird, wenn die Wohnung der nachlassenden Beweglichkeit angepasst werden muss. Es gibt Hilfe bei der Einstufung in eine Pflegestufe. Man erfährt, was diese im Einzelnen umfassen. Auch wird man von diesem Pflegestützpunkt falls nötig an andere Stellen weitergeleitet. Ein Netzwerk arbeitet hier eng zusammen. Eine Broschüre zum Thema Demenz ist in Vorbereitung und wird demnächst im Stadthaus ausliegen. Ein erstaunlich umfassendes Angebot – trägerneutral, für alle kostenlos zugänglich.

Die zweite Referentin ist Annette Böhmer-Seeliger. Sie spricht für die Arbeitsgemeinschaft Hospizdienst, die es seit 30 Jahren gibt. Hier steht eine ehrenamtliche Begleitung bereit, wenn man eine schlimme Diagnose erhalten hat, wenn pflegende Angehörige Entlastung brauchen. Die Helfer haben 160 Stunden Ausbildung absolviert, sind Palliativfachkräfte. Sie kommen nach Hause, wissen, wer helfen kann in verschiedenen Notsituationen, begleiten, sind einfach da. Sie wissen auch, wo ein Hospiz bereitsteht, wenn die häusliche Betreuung nicht mehr ausreichend helfen kann.

Frau Dr. Maria Haas-Weber stellt die dritte Einrichtung an diesem Abend vor: den Förderverein Palliativhilfe. Er hat sich zum Ziel gesetzt: Jeder Tag der

RADIO - ELEKTRO
Winterling
DER FREUND IHRER ELEKTROGERÄTE

Hauptstraße 24
63486 Bruchköbel
Tel. 06181-976110
Fax: 06181-876130
info@elektro-winterling.com
www.elektro-winterling.com

Menschen in ihrer letzten Lebensphase soll ein guter sein, d. h. am Ende des Lebens sollen keine Angst, keine Schmerzen, keine Atemnot sein. Ein Ende des Lebens ist möglich ohne unerträgliche Symptomlast.

Frau Dr. Haas-Weber – wer kennt diese Ärztin nicht im weiten Umkreis – ist eine starke Frau. Wer möchte sie und ihr Team der palliativen Geriatrie nicht an seiner Seite haben, wenn das Leben zu Ende geht?

Als letzter Referent und kompetenter Ratgeber des Abends spricht Rechtsanwalt Michael Roth.

Er weist uns auf die Möglichkeit hin, im Internet Vordrucke zu bekommen für Vollmacht und Patientenverfügung. Die Auswahl ist groß, das Ausfüllen ist nicht schwierig. Eine Patientenverfügung sollte man auf jeden Fall haben, das sei wie eine Versicherung: Man schließt sie ab und ist beruhigt, vorgesorgt zu haben. Wer hierbei Hilfe benötigt, kann sie von der Bürgerhilfe erhalten.

So endet der Abend. Eine Fülle von Informationen nehme ich mit und die Gewissheit: Es gibt eine großes Netz, das bereitsteht mich aufzufangen, wenn ich mir nicht mehr selbst helfen kann. (ih)





Rathaus-Apotheke

Apothekerin Gülten Yavas

Hanauer Straße 19a
63486 Bruchköbel/Roßdorf
Tel. 06181/77330 · Fax 06181/79198
E-Mail: info@rathausapotheke-brk.de
Internet: www.apotheke-brk.de

Susanne Jester
Rosen Apotheke
Zuhören | Beraten | Helfen

Bahnhofstraße 5
63486 Bruchköbel
Tel.: 06181 – 71979
Fax: 06181 – 740418
info@rosen-apotheke-bruchkoebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr, Sa. 8.30-13.00 Uhr



DHB Deutscher Handballbund
Linda Apotheken
OFFIZIELLER MEDICAL-PARTNER

LÖWEN APOTHEKE

Innerer Ring 2 · 63486 Bruchköbel
Tel. 06181/976597 · Fax 06181/709708
www.loewen-apotheke-bruchkoebel.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 08:30 Uhr - 18:30 Uhr
Samstag: 08:30 Uhr - 13:00 Uhr

PAYBACK

Linda Apotheken

Sommerfest der Bürgerhilfe 2026
Essen – Trinken – Klönen

Wie jedes Jahr lud die Bürgerhilfe ihre Mitglieder zu ihrem traditionellen Sommerfest ein. Die Tische füllten sich nach und nach. Schließlich fanden sich fast 200 Mitglieder auf den Freien Platz ein. Überall rückte man zusammen, freute sich Bekannte und Freunde zu treffen und gemeinsam einen Nachmittag zu verbringen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Joachim Rechholz und einigen Grußworten wurde das Buffet eröffnet. Man ließ sich nicht lange bitten und eilte zur Essensausgabe.

Natürlich wurde wieder der gelbe Elefant herumgereicht, der schließlich fast 800 Euro in seinem Bauch hatte. Die Spende war diesmal für den Förderverein Palliative Patientenhilfe Hanau.



Dieses Jahr war einiges anders als in den vergangenen Jahren. Das Fest fand an einem Mittwoch statt und es gab keine Musikuntermalung. Trotzdem oder gerade deswegen war es wieder ein gelungenes Fest mit Essen, Trinken und Klönen.

Deshalb nicht zu vergessen: ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben. (ds)



Wegbegleitung für ein gutes Leben, wenn die Zeit begrenzt ist

Sommerfestspende der Bürgerhilfe Bruchköbel für Palliative Patienten-Hilfe

Das Sommerfest der Bürgerhilfe Bruchköbel war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg, auch hinsichtlich der Spendenbereitschaft. Die annähernd 200 Besucher spendeten 800 Euro für den Förderverein Palliative Patienten-Hilfe Hanau e.V. Der Zweck des Fördervereins ist die Verbesserung und Förderung der umfassenden Behandlung und Begleitung von Patienten mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden bzw. weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung. Sein Ziel ist insbesondere die intensive ambulante Versorgung unheilbar kranker Patienten der Region, um eine bestmögliche Lebensqualität im häuslichen Umfeld zu schaffen und damit unnötiges Leiden zu ersparen.

Mitglieder des Vereins sind engagierte Bürger, darunter Ärzte, Seelsorger und in der Krankenpflege Erfahrene. Der Verein fördert unter anderem die Einrichtung, den Ausbau und die Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung. Es wird Hilfe zur ärztlichen und pflegerischen Versorgung sowie eine psychologische, seelsorgerische und soziale Begleitung angeboten. „Wir tragen mit unseren Angeboten dazu bei, dass sich Menschen auf dem letzten Weg angenommen und verstanden fühlen“, so die Vorsitzende des Fördervereins Dr. Maria Haas-Weber.

Diese sehr wertvolle und herausfordernde Tätigkeit wird von den Mitgliedern und Freunden der Bürgerhilfe gerne unterstützt und somit können Joachim Rechholz und Ursula Wohland in deren Namen 800 Euro an Dr. Maria Haas-Weber übergeben.

www.pph-hanau.de



Foto von links: Joachim Rechholz, Dr. Maria Haas-Weber, Ursula Wohland

Eine Oase der Stille in der Hektik der Großstadt

Wer von ihr nichts weiß, geht im Zweifel von der Hauptwache zum Römerberg ohne auf sie aufmerksam zu werden: die Klosteranlage am Liebfrauenberg.

Vielleicht bemerkt man die Fotos lachender Mönche an einer Wand und stutzt erst einmal. Wendet man sich dort nach links, gelangt man in einen Innenhof und entdeckt vor einem Meer brennender Teelichte eine Madonnenfigur und meist auch betende Menschen.



Heute besuche ich die Klosteranlage mit einer Führung, organisiert von der Gemeinwesenarbeit der Stadt Bruchköbel. Wir werden empfangen vom Rektor des Klosters, Bruder Bernd. Er erklärt, dass ein Teil der heutigen Klosterkirche, errichtet als Marienkirche im 14. Jahrhundert, unmittelbar an die Stadtmauer gebaut war und außerhalb der Altstadt lag. Das Kloster selbst kam erst vor ca. 100 Jahren hinzu. Es wurde für die Kapuzinermönche erbaut vom Architekten Martin Weber. Die Kapuziner sind Franziskaner und ein Bettelorden.

Bruder Bernd erwartet uns im Innenhof und führt die Gruppe dann in das sogenannte Turmzimmer, das für längere seelsorgerische Gespräche oder auch etwa für Schweigemeditation genutzt wird.

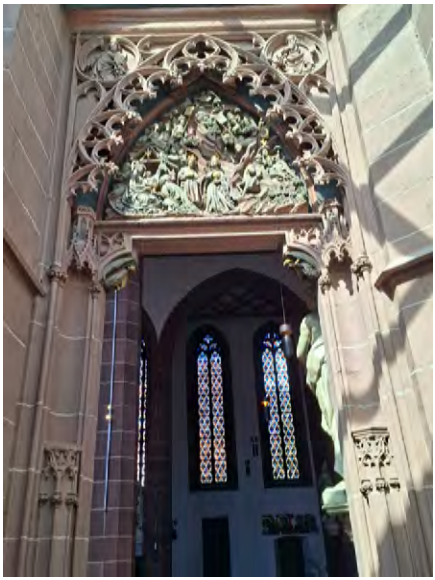
ÄGÄIS
türkische mediterrane Küche
Since 2004

Öffnungszeiten:
Di.- So. 11:30-21:00 Uhr
Montag Ruhetag
Inh. S.Yenigün

Limesstraße 2
63486 Bruchköbel
Tel.: 06181/9926699

Der freundliche Pater wird plötzlich streng, als hinter ihm ein älterer Mann sein Fahrrad in die Kirche schiebt. Er wird höflich, aber sehr bestimmt darauf hingewiesen, dass ein Fahrrad in einer Kirche nichts zu suchen hat. Der Radfahrer kehrt um. Uns berichtet Bruder Bernd, dass dieser Mann mit schöner Regelmäßigkeit mit seinem Rad auftaucht und mit ihm deshalb stets das identische Gespräch geführt werden muss. Auf Ideen kommen die Leute!

Die Kirche wurde im 2. Weltkrieg nahezu vollständig zerstört. Gerettet werden konnten nur zwei Säulenfiguren, einige des Hochaltars und eine Pietà aus dem späten 15. Jahrhundert. Aber auch das Hauptportal hat den Krieg überstanden, weil man es eingemauert hatte. Es zeigt die Anbetung der Heiligen Drei Könige und ist unglaublich fein gearbeitet, eine wahre Meisterleistung der Steinmetzarbeit!



Unser Rundgang endet im Kloster. Im Refektorium befindet sich ein riesiges Wandgemälde, das vor 100 Jahren speziell für diesen Raum in Auftrag gegeben wurde. Dort nehmen die Mönche nicht nur ihre Mahlzeiten ein, sondern es ist ihr zentraler Veranstal-

Wir nehmen Urlaub persönlich.

FIRST REISEBÜRO
REISEBÜRO BOOS

FIRST REISEBÜRO
Reisebüro Boos GmbH

Hauptstraße 33
63486 Bruchköbel
Tel. 06181 / 9 78 20
bruchkoebel1@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/bruchkoebel1

tungsraum. Zum Abschluss sehen wir den Gebetsraum, in dem sich die Mönche dreimal täglich zum Gebet versammeln.

Hier beantwortet Bruder Bernd geduldig all unsere Fragen. So erfahren wir, dass derzeit sieben Kapuzinermönche und drei in Ausbildung in der Anlage leben. Sie widmen ihr Leben als Bettelmönche der Fürsorge für die Armen. Diese Aufgabe wird formell von der Franziskustreff-Stiftung wahrgenommen. Diese richtet das tägliche Obdachlosenfrühstück aus. Dieses Angebot, für das 0,50 € bezahlt werden muss, nehmen durchschnittlich 160–180 Personen wahr. Schmarotzer gebe es nicht, denn das sei keine Spaßveranstaltung. Aber auch ein obdachloser Mensch sollte einmal würdig an einem Tisch bedient werden. Zudem wolle man Menschen in schwierigen Lebenssituationen psychologische Betreuung anbieten, bei der Wohnungssuche helfen oder beim beruflichen Wiedereinstieg, so Bruder Bernd.

Um den Unterhalt der Kirche braucht sich der Orden nicht zu kümmern, da sie im Eigentum der Stadt steht. Nach fast zwei Stunden verlassen wir die Klosteranlage tief beeindruckt von all den Informationen, aber insbesondere vom Engagement der Mönche für Menschen in finanzieller und seelischer Not. Wir alle werden künftig auf dem Weg von der Hauptwache zum Römerberg nicht mehr achtlos an der Klosteranlage vorbeigehen. (sha)

Damen-, Herren-, Tag- und Nachtwäsche
Gardinenwasch- und Montageservice

Wäsche hinkel Gardinen
seit 1905 KG
Bahnhofstr. 1 Bruchköbel 1 Tel. 06181/71202

Gardinen | Sonnenschutz | Insektenschutz
Beratung Zuhause | Bestell-und Lieferservice
Kostenlose Auswahl zur Ansicht Zuhause

Schlosspark Rumpenheim – ein Besuch mit unerwarteten Erkenntnissen

Wussten Sie, dass seit 2003 alljährlich am dritten Septemberwochenende die „kunsttage.rumpenheim“ stattfinden? Ich jedenfalls hatte davon keine Kenntnis. Schloss Rumpenheim war mir zwar ein Begriff, hat man doch von der Mainfähre einen schönen Blick auf das imposante weiße Gebäude.

Jetzt also ein Besuch, schließlich will ich meinen Gästen etwas bieten. Wir nutzen zur Anfahrt die Fähre und parken unten am Main. Über eine Treppe erreichen wir die Schlossterrasse und gehen weiter Richtung Parkeingang. Dabei kommen wir an einem Gebäude vorbei, in dem drei Künstler ihre Werke zum Verkauf anbieten: eine Malerin, ein Holzschnitzer und ein Schmuckhersteller. Von den Schmuckstücken sind wir hellauf begeistert. Sie sind alle aus Halbedelsteinen gefertigt, deshalb nicht ganz billig, aber doch bezahlbar. Das Design ist meist asymmetrisch, ebenso geschmackvoll wie außergewöhnlich.

Dann betreten wir den Schlosspark und orientieren uns an einem am Eingangstor angebrachten Plan, der uns noch dazu die Geschichte der Anlage vermittelt: 1680 wurde der heutige Mittelteil des Haupttrakts als Herrenhaus von Johann Georg Seiffert von Edelsheim, dem seinerzeitigen Chef der

Schenker GmbH
Schreib-, Büro- und Spielwaren · Zeitschriften · Tabak-Shop
Hauptstraße 26 · 63486 Bruchköbel
Tel. 0 61 81 / 7 11 71 · Fax 74 06 91 · www.schenkerbruchkoebel.de



CAFÉ VENEZIA
ENZO E & RITA R & CAROLINE C
Am Heeggraben 1-3 – 63486 Bruchköbel – 06181-9 06 33 70



Regierung der Grafschaft Hanau, errichtet. 1736 fiel das Areal an die Landgrafen von Hessen- Kassel. Es folgte der Bau der heutigen Schlosskirche als Rumpenheimer Pfarrkirche. Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Herrenhaus durch zwei seitliche Anbauten erweitert und der Garten vergrößert. Um 1800 wurde das Mausoleum errichtet und das Haupthaus erhielt seine heutige Form. Mitte des 19. Jahrhunderts verdoppelte der Landgraf die Gartenfläche.

Das war dann auch die Blütezeit des Schlosses. Es wurde als Sommersitz der landgräflichen Familie genutzt, die dort regelmäßig große Familientreffen abhielt. Da die Familie mit praktisch dem gesamten europäischen Hochadel verwandt war, gab es illustre Gäste, die sich dann auch im Schlosspark vergnügten. Dazu zählen beispielsweise der österreichische Kaiser Franz Joseph, Russlands Zar Alexander und die dänischen Könige Christian IX und Friedrich VII.



Nachdem die landgräfliche Familie ihren Wohnsitz nach Kronberg verlegt hatte, verfiel die Anlage allmählich. Zum Glück erwarb die Stadt Offenbach sie 1964 und leitete 1989 die Wiederherstellung des Parks in die Wege. Im Schlossgebäude entstanden im Zuge dessen Privatwohnungen.

Nach dieser Vorinformation betreten wir den Park. Der Blick nach links fällt auf die Rückseite des Schlosses, davor ein Brunnen mit einem ersten Kunstwerk: ein auf dem Kopf stehender Schwimmer mit blauen Flossen.

behördliche Verfügung			Wortteil: in Richtung	englischer Männername		Provinz in Spanien			Tagesheim für Kinder	Vorname des Autors Heym †	franz., lateinisch: und
leichtsinniger Fahrer						Tunke					
		5		Urzeitechse (Kw.)		Fußstoß					
Platz in Berlin (Kw.)			Schmalzkringel						histor. Reich in Frankreich		Teil der Bibel (Abk.)
Brettspielfigur						asiatische Schwertkämpfer		US-Militärsender (Abk.)		4	
			böser Geist		Salz der Salpetersäure						
int. Raumstation (Abk.)	Abzeichen aus Metall	vortragen				2					Blutader
ein pharm. Beruf (Abk.)				englischer Gasthof				süddt. Moränenstausee		Zusammenbruch	
	3				Stadt auf Honshu (Japan)		Teil einer Filmszene				
europäisches Hochgebirge		Bartentfernung		mittlere Männerstimmlage							
griechischer Gott der Zeit							Ort in der Schweiz		männlicher franz. Artikel		
Produktstrichcode (Abk.)				lateinische Künstlersignatur		Vorname Eulenspiegels					englisch: benutzen
Teil der Treppe			Raubtierhöhle				1				
					französisch: Straße				altes Maß der Motorenstärke		
Vorname des Psychologen Fromm						weite Fahrt					

DP-BüB-1215_26-3

1	2	3	4	5

Auflösung auf Seite 28

Vorbei an der Diana-Statue gehen wir weiter zum Mausoleum, das jetzt für Veranstaltungen aller Art genutzt wird. Noch macht das Wetter mit.

Als wir in die gegenüberliegende Schlosskirche eintreten, hat es leider zu regnen begonnen. So hören wir uns gerne die Erklärungen des Künstlers an, der dort ein interaktives Glockenspiel installiert hat.

Das Wetter wird leider nicht besser, aber wir lassen uns nicht beirren. Schließlich haben wir ja Schirme dabei. Wir gehen weiter, vorbei am Monopterus, einer Art Pavillon, dem Schweizer Haus, der Fürstenlinde und schließlich dem türkischen Pavillon. Auf dem Weg durch den weitläufigen Park eröffnen sich immer wieder neue Blickachsen. Die Anlage des Parks wurde sorgfältig geplant, um die Idee eines englischen Landschaftsgartens, wie ja auch Wilhelmsbad einer ist, umzusetzen. Dabei spielte ganz offensichtlich das „Divertissement“ der Gäste, also deren Unterhaltung, eine wichtige Rolle.

Unser Weg führt uns an zahlreichen weiteren Kunstobjekten vorbei, für die wir allerdings immer weniger Aufmerksamkeit aufbringen, denn jetzt regnet es richtig! Schade, aber den Termin merke ich mir für nächstes Jahr vor. Der Park ist aber auch so einen Besuch wert. Nur sollte man sich dafür besseres Wetter aussuchen, als wir es getan haben. (sha)

BRUCHKÖBELER
Schuh- & Schlüsseldienst

Inhaber: S. Bulmus

Innerer Ring 1 · 63486 Bruchköbel
Telefon: 06181-78363

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr 14.30-18.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

schluesseldienst-bruchkoebel@gmx.de

Unser Service
- Schließanlagen nach Wunsch
- Türöffnungen auch Sonn- und Feiertags
- Schlösser aller Art, Schließzylinder
- Schlüsselkopie (Haustür, Auto, Motorrad, Tresor u.v.m.)
- Pokale
- Gravuren, Schilder aller Art
- Stempel Sofortdienst
- Batteriewechsel (Uhren, Fernbedienungen u.v.m.)
- Schuhreparaturen
- Messer- & Scherenschliff

24 Std. Schlüssel-Notdienst Telefon: 06181-78363

Besucherrekord bei 5. Bruchköbeler Fledermausnacht



Bereits zum fünften Mal fand am letzten Augustsamstag die Fledermausnacht im Krebsbachpark in Bruchköbel statt.

An insgesamt fünf Stationen konnten die etwa 350 Kinder, Jugendliche und Erwachsene Wissenswertes, aber auch Kurioses über Fledermäuse erfahren. Das ist ein neuer Rekord! Es gab Spiele und Quizfragen für alle Altersgruppen, Kinderschminken, Malen und Basteln von Fledermausmasken, Analyse von Fledermausnahrung (unsere europäischen Fledermäuse fressen ausschließlich Insekten und Spinnen, aber die spannende Frage ist, was genau sie gefressen haben?) und wer mindestens vier Fledermaus-Stempel auf seinem Besucherkärtchen vorweisen konnte, erhielt ein Zertifikat als Junior-Fledermausforscher. Obendrein gab es Fledermausplätzchen und Ansteckbuttons für die kleinen Forscher. Ein Stand mit verschiedenen Kaufangeboten wie Fledermaus-Schlüsselanhänger, Plüschfledermäuse, Fledermaus-Bastelbogen, -Ringe und -Ketten, aber auch Bücher über Fledermäuse ergänzte das Angebot. Darüber hinaus gab es eine kleine Modenschau mit Kindern, bei denen zehn einheimische Fledermausarten mit Kurzportraits vorgestellt wurden. Neu in diesem Jahr war auch ein Spiel, bei dem Kinder die Originalversuche des Fledermausforschers Martin Eisentraut zur Schwarz-Weiß-Unterscheidung nachempfanden. Auch Hunger und Durst konnten gestillt werden: Im Angebot waren kalte Getränke und Brezeln in Fledermausform, die von Mitgliedern der Kinderschola St. Familia gebacken worden waren. Zudem gab es auch wieder das Schwungtuchspiel zur Erläuterung der ökologischen Zusammenhänge bei Fledermauslebensräumen.

Möglich wurde diese Veranstaltung durch den Vogelschutzverein Roßdorf und die Bürgerhilfe Bruchköbel, die erneut die Organisation übernommen hatte. Vom Auf- und Abbau bis zur Betreuung der einzelnen Stationen waren insgesamt 25 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Und zum Schluss gab es viele Ahs und Ohs und große Kinderaugen als bei Einbruch der Dunkelheit etliche Fledermäuse über dem Krebsbachpark flogen. Mit Hilfe von Ultraschalldetektoren wurden die Echoortungsrufe der fliegenden Insektenjäger für uns Menschen hörbar. Ein beeindruckendes Erlebnis, das hoffentlich auch nach der demnächst beginnenden Umgestaltung des Parks noch möglich sein wird.

Die Zustellerin

Eine Weihnachtsgeschichte zum Nachdenken.

Die Grundschule hatte einen beweglichen Ferientag und die Zustellerin wusste nicht, wohin mit ihrer Tochter. Sie war zu jung, um allein zu Hause zu bleiben, so nahm sie sie mit zur Arbeit. Mit in den kleinen Lieferwagen, der Teil ihres Arbeitsplatzes war. Fahrerin zu sein bedeutete: ständig unterwegs, zu viele Aufträge, jeden Tag neue Hindernisse. In der Zeit vor Weihnachten nahm der Stress noch einmal zu, deshalb war sie ein wenig in Sorge, ob die Kleine sie nicht zusätzlich aufhalten würde. „Heute nur ein paar Fahrten", sagte sie und zog den Gurt des Kindersitzes fest. „Dann sind wir wieder zu Hause."

Die Zustellerin hakte nach und nach alle Lieferziele auf ihrer Liste ab. Der letzte Stopp führte sie in den Seniorenstift der Nachbarstadt. Ein helles Gebäude, vor dem die Schneeflocken an diesem Tag sanft zu Boden schwebten wie vergessene Momente der Heimbewohner, die noch einmal kurz aufblühen wollten. Sie legte den Kopf in den Nacken und sah in den Himmel, einzelne Eiskristalle landeten auf ihren Wimpern, sie blinzelte.

Der Wunschbaum

Die Zustellerin und ihre Tochter betraten den Eingangsbereich, wo eine Tanne mit warmen Lichtern und kleinen Zetteln an den Zweigen die beiden empfing. Das Mädchen ging direkt auf den Wunschbaum zu, die Mutter versuchte, sie weiterzuziehen, gab jedoch nach, als sie das Leuchten in den Augen ihrer Tochter sah. Vorsichtig drehte die Kleine eine der handbeschriebenen Karten zu sich herum und las. „Das sind Wünsche der Menschen, die hier wohnen", flüsterte sie. „Können wir einen mitnehmen und ihn erfüllen?" Die Zustellerin strich ihr über das Haar und seufzte. „Wir können uns das nicht leisten, Schatz. Wir haben selbst kaum genug zum Leben." Die kleine Hand ließ das Papier los. Sie lieferten die Ware aus und fuhren heim.

Die Wunschkarte

Am nächsten Tag klingelte es an der Haustür. Die Zustellerin öffnete, doch es war niemand da. Auf der Fußmatte lag ein Umschlag. Sie nahm ihn mit in die Wohnung, machte ihn auf und zog eine Karte des Wunschbaums heraus: Zimmer 24, Herr Claus. Ich wünsche mir in der Vorweihnachtszeit Besuch. Es ist so still hier. Sie betrachtete das Zettelchen lange, wusste nicht, wie es den Weg zu ihr gefunden hatte, doch hörte in sich den klaren Ruf, ihm zu folgen. Zeit schenken kostete kein Geld. Nur den Mut, kurz auszubrechen aus dem Dauerlauf, der ihr Leben geworden war.

Am Nachmittag stand sie gemeinsam mit ihrer Tochter vor Zimmer 24. Sie klopften, ihnen wurde geöffnet und sie setzten sich. Das Mädchen an den Couchtisch, wo sie ihre Buntstifte und einen Block aus ihrem Rucksack zog und auf die Platte vor sich legte. Dann redete die Zustellerin mit Herrn Claus. Über früher. Über Weihnachten. Über Arbeit. Und über die Zeit dazwischen.

Innere Einkehr

Ihr Herzschlag entschleunigte, der Atem ging langsamer, ihr Körper löste sich aus der Anspannung des Lebens. „Es tut mir leid, dass Sie einsam sind", sagte die Zustellerin schließlich. Herr Claus lächelte. „Das bin ich nicht."

„Aber Sie haben auf Ihre Karte geschrieben, dass Sie sich Besuch wünschen, weil es hier so still ist." Herr Claus nickte. „Ja, das ist es, oder? Wunderbar still. Hier kommt man zur Ruhe. Hier kann man kurz anhalten und sich fragen, ob man noch auf dem richtigen Weg ist. Auf dem, den man wirklich gehen möchte."

Die Zustellerin sah zu ihrer Tochter, die konzentriert einen Tannenbaum malte. Dann blickte sie auf ihre eigenen Hände. Sie war Zustellerin, sie lieferte Dinge. Manchmal mochte sie es, manchmal nicht. Doch steckte vielleicht noch etwas anderes in ihr, das raus wollte? Etwas, das bisher vom Lärm des Alltags verschüttet worden war? Schaffte sie bleibende Erinnerungen mit ihrem Kind? Hörte sie ihm zu? Wie wertvoll war diese gemeinsame Zeit? Die Zustellerin sah zu Herrn Claus und lächelte nun ebenfalls. „Irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass ich diejenige bin, die heute beschenkt wurde", sagte sie.

Quelle:
https://nachdenkgeschichten.de/stress-und-ueberforderung-weihnachtsgeschichte-der-zustellerin
Autorin Tara Riedmann




Das Redaktionsteam wünscht Ihnen
eine besinnliche und frohe
Advents- und Weihnachtszeit
sowie ein gesundes Jahr 2027
Birgit Schier-Ammann
Irene Hauck
Dorothee Schwartz

Veranstaltungen der Bürgerhilfe



(Karten)Spielrunde

Treffpunkt: Innerer Ring 1, gegenüber dem Stadthaus
Termine: Jeden Freitag von 14.30 bis 17 Uhr



Wanderungen

Treffpunkt: Parkplatz am Bruchköbeler Wald,
Ende der Haagstraße
Termine: Jeden 4. Donnerstag im Monat um 14 Uhr
mit Helmut Kreiß



Handarbeitskreis der Bürgerhilfe

Treffpunkt: zu erfragen bei Doris Beztchi,
Telefon 06181-907030
Termine: Jeden 3. Dienstag im Monat



Treffen der Wunschgroßeltern

Treffpunkt: Fraktionshaus (rechts neben dem Hallenbad)
Termine: Montag, 11.01.2027
Montag, 12.04.2027 jeweils von
Montag, 12.07.2027 16.45 – 18.30 Uhr
Montag, 11.10.2027



Reparatur-Café

Treffpunkt: Innerer Ring 1 (Im Jugendzentrum), Bruchköbel
Termin: jeden 3. Samstag im Monat, 14 bis 16 Uhr

Bei allen Veranstaltungen sind Neueinsteiger herzlich willkommen!

Bitte schon mal vormerken!



Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl

Treffpunkt: Stadthaus Bruchköbel
Termin: 19.04.2027 um 18 Uhr

25
Jahre

25-jähriges Jubiläum der Bürgerhilfe

Treffpunkt: Stadthaus Bruchköbel
Termin: 12.11.2027 um 18 Uhr

Kontakt – Infos

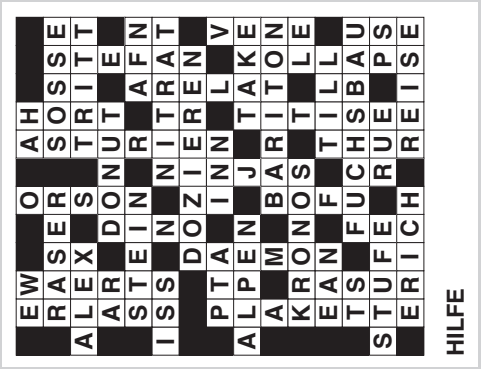
Bürgerhilfe Bruchköbel e.V.
Innerer Ring 1 · 63486 Bruchköbel
Telefon: (06181) 9 39 80 93
E-Mail: info@buergerhilfe-bruchkoebel.de
Internet: www.buergerhilfe-bruchkoebel.de

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag von 16.00 – 18.00 Uhr

Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank eG
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE55ZZZ00000678658
IBAN: DE47 5019 0000 4601 773762
BIC: FFVBDEFFXXX

Vorstand:
1. Vorsitzender: Joachim Rechholz (06181) 75155
2. Vorsitzender: Axel Gusenda (06181) 75777
Kassiererin: Ursula Wohland (0172) 6788099)
Schriftführerin: Dagmar Yohannes (06181) 9839036
Beisitzer(innen): Ingrid Cammerzell, Achim Dietenhöfer, Peter Gasselsdorfer, Waltraud Petrausch, Dorothee Schwartz, Dagmar Stiefel, Walter Wild

Lösung des Rätsels von Seite 21



Stark für die Menschen, stark für die Region.

www.frankfurter-volksbank.de

Frankfurter Volksbank
Rhein/Main

Bahnhofstraße 4-6, 63486 Bruchköbel, Telefon 06181 973-0

Wo man aus Gutem das Beste macht

FrischeMetzgerei Eidmann

Eidmann
Feinste Wurst & Fleischwaren seit 1914

Heiße Theke • Mittagsmenü
Käsetheke • Geflügel
Wochenangebote
Präsentkörbe • Partyservice
Schwäbisch-Hällisches Schweinefleisch*

Inh.: M. Gomez-Elena
Innerer Ring 5
63486 Bruchköbel
www.fm-eidmann.de

Tel: 06181 / 78384

*frei von pharmazeutischen Futterzusatzstoffen



Volker Meyer Augenoptik - Ihr Spezialist für gutes Sehen in Bruchköbel.

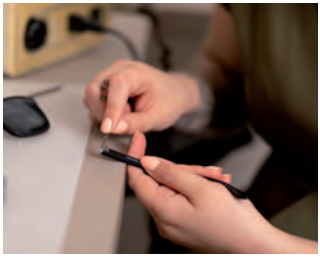
Ein OPTIMUM
an Beratung, Qualität und Service für Sie.



Kompetente Beratung mit Zeit, Herz und Know-How unserer Spezialisten.



Innovative Mess- und Brillenglastechnologien von Zeiss.



Schneller, individueller Service in eigener nachhaltiger Werkstatt.

Mehr Info finden Sie unter www.meyeroptik.de oder vereinbaren Sie einen Termin mit unseren Spezialisten, online oder unter 06181-971770.

Wir unterstützen, was Sie bewegt - lokale Vereine für ein gemeinsames Miteinander!

OPTIMUM
VOLKER MEYER AUGENOPTIK GMBH
Hauptstraße 54 - 63486 Bruchköbel - Tel. 06181-971770 - www.meyeroptik.de